



Der *Pott* geht nach Münster

Alexianer-Cup bot den Zuschauern in Münster spannenden Fußball



Die siegreiche Mannschaft des Clemenshospitals holte in diesem Jahr den Alexianer-Cup nach Münster Foto: Bührke

MÜNSTER. Zum zehnten Fußballturnier der Alexianer trafen sich am 23. Juni 2018 insgesamt 16 Mannschaften mit rund 300 Teilnehmern und spielten engagiert um den begehrten Alexianer-Cup.

In einem packenden Duell zwischen der Mannschaft „Physiotherapie Aachen“ und den Spielern des Clemenshospitals in Münster musste in einem Match auf Augenhöhe das Ergebnis letzten Endes per Neun-Meter-Schießen ermittelt werden. Aus diesem nervenaufreibenden Finale ging die Mannschaft des Clemenshospitals siegreich hervor.

Am Abend verfolgten dann die Teilnehmer des Turniers das Weltmeisterschaftsspiel zwischen Deutschland und Schweden beim Public Viewing auf dem Gelände des „Hotels am Wasserturm“ in Amelsbüren. Der gerade noch so erzielte Sieg gegen den Gegner aus dem Norden tat der Stimmung keinen Abbruch.

Organisiert wurde das Turnier von dem Krankenpfleger Markus Vornholt aus der Raphaelsklinik. ✕ (mb)

Forderungen von Jens Spahn bei den Alexianern längst erfüllt

Alex Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH, im Interview zur aktuellen Gesundheitspolitik

MÜNSTER. Einige Aussagen von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn zum Thema Pflege sorgen für Aufsehen. Bei den Alexianern arbeiten über 8.000 Pflegekräfte in der Alten- und Krankenpflege. Aus diesem Anlass haben wir Hauptgeschäftsführer Alex Hoppe, der bei den Alexianern die Personalpolitik verantwortet, zwei Fragen gestellt:

Jens Spahn forderte im Juli 2018 im ZDF-Morgenmagazin ein Einstiegsgehalt von 2.500 bis 3.000 Euro für eine Pflegekraft sowie die Anwendung von flächendeckenden Tarifverträgen. Wie ist das bei den Alexianern?

Hoppe: Bei den Alexianern werden alle Pflegenden – ob in der Kranken- oder Altenpflege – nach dem Tarif des Deutschen Caritasverbandes (AVR) vergütet. Auch regelmäßige Tarifsteigerungen werden so berücksichtigt. Bei

Berufsbeginn verdient eine examinierte Krankenpflegekraft in Vollzeit im Krankenhaus gemäß AVR im Bundesdurchschnitt knapp über 2.800 Euro im Monat. Gleiches gilt für eine examinierte Altenpflegerin. Durch die dazugehörigen Schichtdienste kommen Zuschläge für Nacht-, Feiertags- und Wochenendschichten hinzu. Ergänzt wird das Gehalt außerdem um die Jahressonderzahlung – auch gern als Weihnachtsgeld bezeichnet – sowie um ein sogenanntes Leistungsentgelt. Ähnlich verhält es sich bei einem Berufseinstieg in der Altenpflege im Seniorenbereich. Die Forderungen von Jens Spahn werden bei den Alexianern also längst erfüllt.

Zudem zahlen wir für unsere Mitarbeitenden zusätzlich zum Arbeitslohn Beiträge in die katholische Zusatzversorgungskasse (KZVK) ein. So wird neben der gesetzlichen Rentenversicherung eine weitere, betriebliche Altersversorgung für alle Mitarbeitenden

aufgebaut. Einen kleinen Eigenanteil übernimmt dabei auch jeder selber.

Was hindert uns daran, bei den Alexianern mehr Pflegekräfte einzustellen?

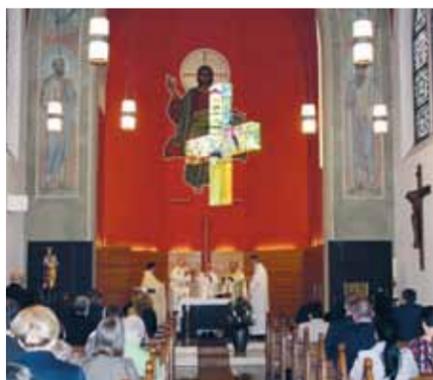
Hoppe: In vielen Alexianer-Einrichtungen würden wir gerne weitere Pflegekräfte einstellen. Es fehlen aber tausende Fachkräfte. Die Alexianer sind daher vielseitig unterwegs, um Pflegekräfte zu gewinnen. Wir präsentieren uns unter anderem auf Jobmessen oder gehen persönlich auf die Schülerinnen und Schüler unserer Krankenpflegeschulen zu. Es besteht außerdem eine Kooperation mit der Hochschule Tirol, die Pflegekräfte aus Georgien ausbildet. Die Alexianer versuchen zudem, die Anzahl der Ausbildungsplätze weiter zu erhöhen. Auch investieren wir viel in die Personalentwicklung, um unseren Mitarbeitenden einen attraktiven Arbeitsplatz mit Entwicklungsmöglich-

keiten anbieten zu können. Zum anderen ist es auch eine wirtschaftliche Frage. Krankenhäuser erhalten für die Behandlung von stationären Patienten eine Pauschale. Darin ist neben einem Anteil für Sach- und Infrastrukturkosten – zum Beispiel für Arzneimittel und die Energieversorgung – auch der Personalbereich abgebildet. Selbstverständlich ist damit auch ein Anteil für Pflege enthalten. Für den Bereich der Investitionen (zum Beispiel Bauten) in den Krankenhäusern müssten eigentlich die Bundesländer aufkommen. Dies ist jedoch seit Jahren völlig unzureichend. Allein in NRW fehlt jährlich eine Milliarde Euro für Investitionen, um zukunftsfähige Krankenhäuser zu schaffen. Das ist der Grund, warum für Investitionen in den Krankenhäusern zum Teil Gelder genutzt werden müssen, die eigentlich für das Personal vorgesehen sind. ✕

Kathrin Heier
Referentin der Hauptgeschäftsführung, Alexianer GmbH

125 Jahre Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee

Von der Heilanstalt für „gemüts- und nervenranke Herren“ zum modernen Zentrum für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik



Festgottesdienst unter dem Lichtkreuz

Foto: Richter

BERLIN. Das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee beging am 13. Juni 2018 in einem feierlichen Festakt sein 125-jähriges Bestehen.

Vom Kaiserreich bis in die Gegenwart, zwei Diktaturen überstehend, durchlebte das St. Joseph-Krankenhaus zahlreiche Höhen und Tiefen. Stets wurde es dabei von den christlichen Werten getragen, mit denen sich die Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder als Gründer und Träger des Krankenhauses für notleidende Menschen einsetzte.

Der Festtag der Gründungsfeier begann mit einem feierlichen Gottesdienst. Als besonderes Highlight konnte in der Kirche das Lichtkreuz, das an verschiedenen Orten im Erzbistum Berlin gezeigt wird, bestaunt werden.

KLINIK GEWÜRDIGT

Den Festakt eröffnete Dilek Kolat, Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung der Senatsverwaltung Berlin. Sie würdigte die Einrichtung als festen Bestandteil psychiatrischer Versorgung in der Region und stellte die Vorbild-

funktion der Klinik mit ihrer bisherigen Entwicklung sowie ihrer innovativen und beispielhaften Arbeit heraus.

Dr. Hartmut Beiker, Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung der Alexianerbrüder, blickte auf die 125-jährige Geschichte des Krankenhauses zurück. Seinen besonderen Dank sprach er den Mitarbeitern aus: „Heute ist das St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee ein modernes Zentrum zur Behandlung von Patienten mit neurologischen und psychischen Erkrankungen, das sowohl in der Region als auch überregional Anerkennung erfährt.“ ✕ (ar)

Impressum

HERAUSGEBER

Alexianer GmbH
Alex Hoppe (V.i.S.d.P.)
Alexianerweg 9, 48163 Münster
Telefon: (02501) 966-55100
E-Mail: redaktion@alexianer.de
6. Jahrgang, 3. Quartal 2018

REDAKTION

Alexianer GmbH
Referat Unternehmenskommunikation
Alexianerweg 9, 48163 Münster
Telefon: (02501) 966-55156
E-Mail: redaktion@alexianer.de

Redaktionsleitung:

Timo Koch (tk),
Sylvia Thomas-Mundt (stm)

Mantelredaktion:

Inga Hagemann (ih),
Dr. Ralf Schupp (rs),
Julia Rickert (jr)

Lokalredaktionen:

Aachen: Manuela Wetzler (mw)
Berlin-Hedwig: Brigitte Jochum (bj),
Sylvia Thomas-Mundt (stm)
Berlin-Weißensee: Antje Richter (ar)
Köln/Rhein-Sieg: Katrin Volk (kv)
Krefeld: Frank Jezierski (fj)
Münster: Carmen Echelmeyer (ce),
Petra Oelck (poe)
Münster-Misericordia: Michael Bürke (mb),
Marina Muggenborg (mü)
Potsdam: Benjamin Stengl (bs)
Sachsen-Anhalt: Marika Höse (mh)

DRUCK

Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag
Karl-Schurz-Str. 26
33100 Paderborn

GESTALTUNG

Sabine Nieter, PflegeMedia, Berlin

Die Abdruckrechte und die Verantwortung für den Inhalt verbleiben bei den Autoren. Soweit in dieser Ausgabe die männliche Form benutzt wird, sollen damit selbstverständlich auch Frauen angesprochen werden.

AUFLAGE

12.945 Exemplare

Effektiv gegen Antibiotikaresistenzen

Erste Antibiotic Stewardship (ABS)-beauftragte Ärzte ausgebildet

BERLIN. Antibiotika sind wirksame Medikamente zur Behandlung von Infektionen durch Bakterien.

Doch durch den häufigen Gebrauch wirken sie immer schlechter gegen bestimmte Bakterien. Um diesem Dilemma zu begegnen, bietet das Alexianer Institut für Fort- und Weiterbildung seit November 2017 den Grundkurs zum Antibiotika-(ABS) beauftragten Arzt an. ABS heißt soviel wie Strategie zum effektiven Einsatz von Antibiotika.

Bereits im März 2018 haben sich die ersten Mediziner zu ABS-Ärzten qualifiziert und verfügen somit über spezielle Kenntnisse rund um die



Die ersten ABS-Ärzte mit den Kursleiterinnen Dr. Doris Weitzel-Kage (5. v. l.) und Ilka Carloni (7. v. l.)
Foto: Thomas-Mundt

Antibiotikatherapie. Die Kursleiterinnen aus den Alexianer St. Hedwig Kliniken – Dr. Doris Weitzel-Kage, Krankenhaushygienikerin und ABS-Expertin der Deutschen Gesellschaft für Infektiologie, und Ilka Carloni,

Fachapothekerin für klinische Pharmazie und Infektiologie – haben mit Unterstützung namhafter Referenten alle Teilnehmer erfolgreich zum Ziel geführt. Der nächste Kurs startet im November 2018. ✕ (stm)

Über einen Beatboxer zum Ausbildungsplatz

BERLIN. Vom 22. bis 24. Juni 2018 präsentierten sich die Alexianer auf dem diesjährigen YOU-Sommerfestival, dem größten europäischen Jugendevent.

Rund 50.000 Besucher informierten sich auf dem großen Messegelände über aktuelle Themen der Jugendkultur aus den Bereichen Karriere, Beauty, Sport, Music und Lifestyle. Auch die Suche nach einem Ausbildungsplatz stand bei vielen im Fokus.

Und genau aus diesem Grund waren die Alexianer mit einem großen Messestand vertreten und erklärten in zahlreichen Gesprächen, dass Ausbildung bei den Alexianern nicht nur Krankenpflege heißt.



Warben mit viel Elan für eine Ausbildung bei den Alexianern (v. l.): Corinna Waechter, Katja Müller, Sylvia Koch-Platz, Stefanie Mauer, Matthias Ziechmann
Foto: privat

Die Fotobox, in der sich die Besucher in Krankenpflegekleidung ablichten lassen konnten, war permanent dicht umlagert. Ein Berliner Beatboxer sorgte für Stimmung und viel Aufmerksamkeit vor dem Stand.

Das Event war ein großer Erfolg und es ist geplant, den Auftritt auf der YOU zur festen Größe im Messeplan der Alexianer werden zu lassen. ✕

Matthias Ziechmann
Leiter Personalabteilung
Alexianer Service GmbH

AlexPaTen

im Wohnbereich Münster



MÜNSTER. Die palliative Begleitung von Menschen auf ihrem letzten Lebensweg rückt seit Jahren in den Fokus. Es werden Möglichkeiten geschaffen, um den Betroffenen nach seinen Wünschen zu begleiten.

Dazu gehören die personelle und technische Ausstattung, die seelsorgerische und psychologische Hilfestellung sowie ein individuelles betreuerisches und medizinisches Konzept.

In Münster reifte 2014 der Gedanke, die palliative Versorgung in der stationären Eingliederungshilfe zu verändern. Den Klienten sollte es ermöglicht werden, zu Hause zu versterben. Alle eingangs benannten Kompetenzen standen zur Verfügung – aber nicht gebündelt organisiert.

Die AlexPaTen entstanden aus Mitarbeitern vieler Bereiche, die sich bereit erklärten, Alexianer-Klienten das Sterben im eigenen Zuhause zu ermöglichen. Gemeinsam mit dem Wohngruppenteam und dem Palliativnetz Münster wurde vom Pflegebett über Freizeitangebote, hauswirtschaftliche Hilfen, Sitzwache bis hin zur Medikation alles eingerichtet.

Seit 2015 sind die AlexPaTen organisiert: Wenn eine Wohngruppe Unterstützung sucht, stellen sich zwei AlexPaTen zur Verfügung. Eine eigene Verfahrensweisung schafft Handlungssicherheit. AlexPaTen-Zeit ist Arbeitszeit und wird dementsprechend im Dienstplan vermerkt. Beratung, Anleitung und Übernahme in der Pflege, Unterstützung in der Nacht und seelsorgerische Begleitung gehören ebenso dazu. Viele WGs haben nun ihre Klienten auf dem letzten Lebensweg begleitet. Eine barrierefreie Patientenverfügung ist entstanden und gehört zum Standard in den Wohngruppen. ✓

Claudia Bergmann, Wohnbereichsdirektorin
Alexianer Münster GmbH

Neue Leitung Bau und Technik

BERLIN. Seit dem 1. September 2018 hat der 36-jährige Christian Herzig die Leitung des Bereiches Bau und Technik der Alexianer Agamus GmbH übernommen.

Nach abgeschlossenem Studium der Architektur in Berlin sammelte er zehn Jahre lang Erfahrungen im Baumanagement der gmp Generalplanungsgesellschaft mbH sowie in der Projektsteuerung bei der Schübler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH. Neben der Steuerung komplexer Bauvorhaben bringt Christian Herzig wertvolle Kenntnisse im Kosten- und Fördermittelmanagement mit.

„Der hohe Anspruch und die Komplexität der vor uns liegenden Aufgaben im Bereich Bau und Technik sehe ich als große Herausforderung. Ich freue mich, diese gemeinsam mit meinen neuen Kollegen anzugehen. Mein Ziel ist die partnerschaftliche und zielorientierte Zusammenarbeit“, so Herzig.



Seit September 2018 an Bord:
Christian Herzig Foto: privat

Dazu möchte er die Erfahrungen aus den erlangten Projektkenntnissen in den unterschiedlichen Standorten der Alexianer zusammenführen und das Potenzial für eine Strukturierung der Bauvorhaben und des Controllings nutzen.

„Wir wünschen Christian Herzig viel Erfolg und ganz viel Spaß bei Agamus“, so Geschäftsführer Hendrik Vliem, der froh ist, ihn als neue Leitungskraft und Partner gewonnen zu haben. ✓ (ap)

Ich habe da eine Frage

Ethische Denkanstöße



Darf ich schlecht über meinen Dienstgeber reden?

„Der Kollege hat sich mal wieder einen Fauxpas geleistet.“ „Heute geht es bei uns auch nur noch ums Geld!“ Wohl jeder Mitarbeiter (und jede Führungskraft) kennt solche Aussagen. Früher beim Stammtisch, heute bei Facebook und Twitter. Darf man seinem Ärger über die Institution und ihre Entscheidungen extern Luft verschaffen? Soll man gar Missstände aufdecken und im Internet anprangern? Oder besteht eine moralische Verpflichtung, den eigenen Betrieb zu verteidigen? Die wenigsten Leute haben Hemmungen, über schlechte Erfahrungen im Krankenhaus zu berichten und andere zu warnen: „Geh da bloß nicht hin!“

Totale Verschwiegenheit ist illusorisch. Und nun? Ein wichtiges Kriterium ist der Kontext. Es ist nicht dasselbe, ob ich dem Ehepartner von einem Problem berichte oder mich in der Öffentlichkeit auslasse. Geht es um persönliche

Animositäten oder um unerträgliche, vielleicht rechtswidrige Zustände? Als Grundregel kann gelten: Interna, insbesondere Klatsch und persönliche Konflikte, gehören nicht in die Öffentlichkeit. Wir sollten der Organisation (und den Kollegen) gegenüber ebenso diskret sein, wie wir es für uns selbst wünschen. Anders verhält es sich, wenn in einer Einrichtung Gesetze und berufliche Standards missachtet oder elementare Regeln des Miteinanders verletzt werden. In diesen Fällen würde sogar eine Mitteilungspflicht bestehen. Freilich zunächst gegenüber der Einrichtung. Whistleblowing à la Edward Snowden sollte nur die Ultima Ratio darstellen. ✓ (rs)

Haben Sie auch eine Ethikfrage?

In dieser Rubrik beantworten wir sie Ihnen. Schreiben Sie einfach eine Mail an: redaktion@alexianer.de. Ihre Fragen werden anonym veröffentlicht.

Neues Projekt am IFW

Qualifizierung von Multiplikatoren für interkulturelle psychiatrische Arbeit

BERLIN. Es gehört zur Tradition der Alexianer, sich besonders um die Versorgung von vulnerablen Gruppen in der Bevölkerung zu kümmern.

Ein nicht unerheblicher Anteil der Patienten mit Migrationshintergrund gehört dieser Bevölkerungsgruppe an. Epidemiologische Studien zeigen, dass die gesundheitlichen Versorgungsstrukturen auf die Bedarfe dieser Menschen nur unzureichend eingestellt sind. Zahlreiche Barrieren verhindern, dass sie das System gut für sich nutzen können. Das gilt auch für die psychiatrische Versorgung. Das IFW (Institut für Fort- und Weiterbildung) hat einen Kurs für Multiplikatoren für interkulturelle psychiatrische Arbeit konzipiert, der hier Abhilfe schaffen soll. Es ist gelungen, dazu Fördermittel der Robert Bosch Stiftung zu

akquirieren. Die Robert Bosch Stiftung unterstützt mit dem Programm „Operation Team“ Projekte, die die interprofessionelle Zusammenarbeit in den Gesundheitsberufen stärken.

Der Kurs mit einem Umfang von 64 Stunden adressiert sich an die Mitarbeiter der verschiedenen Berufsgruppen in Alexianer-Einrichtungen, die direkt in der psychiatrischen Versorgung tätig sind: Ärzte, Physiotherapeuten, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten und Pflegekräfte. Der erste Durchgang in Berlin startete bereits im Mai 2018. Im nächsten Jahr findet der Kurs auch in Köln und Münster statt. Im November 2018 wird es dazu in Köln und in Münster Informationsveranstaltungen geben. ✓

Dr. Angelika Pillen
Leiterin, Institut für Fort- und Weiterbildung
Alexianer GmbH

AACHEN. Seit August 2017 ist Privatdozent Dr. Michael Paulzen, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt und Ärztlicher Direktor des Alexianer Krankenhauses Aachen.

Am 16. Mai 2018 fand das Symposium „Psychiatrie 2018: Mensch, Biologie und Gesellschaft“ zu seiner Einführung statt. Rund 200 Gäste folgten der Einladung. Der Schwerpunkt „Gegenwart und Perspektiven der Psychopharmakotherapie“ beleuchtete wichtige Aspekte von Arzneimitteltherapiesicherheit, moderner Therapieoptimierung mittels

Psychiatrie 2018: Mensch, Biologie und Gesellschaft

Symposium zur Einführung des neuen Ärztlichen Direktors und Chefarztes



Die Referenten zum Symposium von PD Dr. Michael Paulzen (Mitte) kamen von namhaften Universitäten und Institutionen. Alexianer-Hauptgeschäftsführer Axel Hoppe (3. v. r.) eröffnete die Veranstaltung Foto: Wetzel

Therapeutischem Drug Monitoring (TDM) und Pharmakogenetik.

Der zweite Schwerpunkt betrachtete die Psychiatrie über die Biologie hinaus: von der Ideengeschichte und Identität der Psychiatrie bis zur Fokussierung auf gesellschaftliche Themen der Zeit bei der psychiatrischen Betrachtung von Lebenswegen in den Terror.

Die Alexianer freuten sich über die große Resonanz. So bot das Symposium einen gelungenen Rahmen, um ebenso das medizinische Profil des Krankenhauses unter der ärztlichen Leitung Paulzens darzustellen wie auch in einer begleitenden Ausstellung die weiteren Tätigkeitsfelder der Alexianer Aachen GmbH. ✓

(mw)

Tagung Unternehmensentwicklung Psychiatrie und Psychosomatik



BERLIN. Das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee blickt in diesem Jahr auf 125 Jahre Geschichte zurück. Ein willkommener Anlass, um die mittlerweile siebte Tagung der Unterneh-

mensentwicklung Psychiatrie und Psychosomatik am 3. und 4. Mai 2018 in Berlin-Weißensee stattfinden zu lassen.

Mit den knapp 40 Teilnehmern wurden die Möglichkeiten einer Koope-

rationen zwischen somatischen und psychiatrischen und psychotherapeutischen Kliniken besprochen und auf die wesentlichen Änderungen im Rahmen des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen (PsychVVG) aufmerksam gemacht. Außerdem standen der Alexianer-Strategiekompas und die Kooperation zwischen der Christophorus Klinik Münster, der einzigen forensischen Klinik im Verbund, und den

Kliniken für Allgemeinpsychiatrie im Fokus. Aus den Regionen wurden weitere Projekte vorgestellt: Das EU-Projekt MinD, das Safewards-Konzept, die internetbasierte Onlinetherapie oder aber die gemeindenah stationäre Psychosomatik in Kooperation mit der Akutpsychiatrie. Die nächste und damit achte Tagung ist bereits für Mai 2019 am Alexianer-Standort Köln terminiert. ✓

Antonia Hohe
Referentin der Geschäftsführung
Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH

Antonia Hohe
Referentin der Geschäftsführung
Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH

Mitarbeiter befragt

Umfrage zu Seelsorge, Ethik und Charta

MÜNSTER. Im Frühjahr 2018 konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Alexianer-Standorte an der Mitarbeiterbefragung zum Thema Seelsorge teilnehmen. Gleichzeitig gab es eine Pilotumfrage zu Ethik und Charta in den Regionen Münster und Potsdam.

Drei Wochen lang bestand die Möglichkeit, über einen Link auf die Onlinebefragungen zuzugreifen. Die Befragungen sind ein wichtiges Instrument, um beispielsweise den Bedarf an seelsorglichen Angeboten und Ethikberatung besser einschätzen zu können. Inzwischen sind sie ausgewertet und die Ergebnisse im Bereich Seelsorge werden bei der Seelsorgekonferenz im September dieses Jahres besprochen. Die Erkenntnisse der Mitarbeiterbefragung zum Thema Ethik und Charta wurden bereits an den Standorten Münster und Potsdam in Fokusgruppen

diskutiert. Die Fokusgruppen setzten sich aus Führungskräften und Mitarbeitern verschiedener Disziplinen und Hierarchiestufen zusammen. Ihre Aufgabe ist es, die Ergebnisse der Befragung auszuwerten. Im Anschluss entwickelt eine weitere Arbeitsgruppe konkrete Maßnahmen und Unterstützungsangebote, die auf die Bedarfe in den einzelnen Regionen zugeschnitten sind.

Im Herbst 2018 folgt dann die Fortsetzung der Mitarbeiterbefragung Ethik und Charta in den Regionen Krefeld und Berlin-Weißensee. Auch hier wird es nach der Ergebnissicherung eine Auswertung durch die Fokusgruppen vor Ort geben. Einen Hinweis über den Ablauf erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem dienstlichen E-Mail-Postfach per E-Mail. Zusätzlich wird es auch eine Information mit der Gehaltsabrechnung geben. ✓ (jr)

Neuer Alexianer-Jahresbericht

Die Highlights 2017

MÜNSTER. Das Jahr 2017 war für die Alexianer in vielerlei Hinsicht erfolgreich. Der Verbund hat sich insgesamt sehr erfreulich entwickelt und ist, wie in den Jahren zuvor, gewachsen. Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ohne sie hätten die Alexianer nicht so viele positive Momente erleben dürfen. Daher werden im neuen Alexianer-

Jahresbericht 2017 – stellvertretend für alle Mitarbeiter – einige Kollegen vorgestellt, die ihre persönlichen Highlights aus dem vergangenen Jahr ausführlich schildern. Auch der Pelikan wird dem Leser wieder häufig begegnen. Als Symbol für Christus und den Einsatz für die Gemeinschaft erinnert er daran, wofür die Alexianer stehen und wofür sie sich täglich mit ihrer Arbeit einsetzen. ✓ (tk)

Kooperation mit McFIT

MÜNSTER. Seitens der Holding wurde durch das Referat Personalentwicklung eine Vereinbarung mit der Fitnesskette McFIT in die Wege geleitet.

Diese ermöglicht allen Alexianer-Mitarbeitern sowie deren Partnern und Familienangehörigen, wenn sie im gleichen Haushalt leben, zu besonders günstigen Konditionen in allen McFIT- und High5-

Studios zu trainieren. Bei Abschluss eines Zwölf-Monats-Vertrages zahlen Alexianer-Mitarbeiter nur 16 Euro (anstatt aktuell 19,90 Euro) monatlich. Ebenfalls wird die Aktivierungsgebühr in Höhe von 29,90 Euro erlassen. Damit bildet dieses neue Angebot eine Ergänzung zu dem bereits bestehenden Angebot bei FitnessFirst. ✓

Iris Wältermann
Referentin Personalentwicklung, Alexianer GmbH

Psychosomatisch-psychotherapeutische Tagesklinik eröffnet

BERLIN. Seit dem 2. Juli 2018 gibt es im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus ein neues Angebot für Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen.

Das neue tagesklinische Angebot richtet sich an Menschen mit Depressionen, die nicht stationär versorgt werden müssen. Ein weiterer besonderer Schwerpunkt ist die Behandlung von Menschen, die eine posttraumatische

Belastungsstörung haben oder chronisch und mehrfach traumatisiert sind. Damit wird das bereits bestehende Angebot der Traumatherapie im Zentrum für Intensivierte Psychotherapie und Beratung (ZIPB) erweitert, wobei das bewährte Konzept der Traumabehandlung nun auch als reguläre Krankenkassenleistung angeboten werden kann. Dr. Nikola Schoofs ist die Ärztliche Leiterin des ZIPB. Ihr ist es ein besonderes

Anliegen, dass die Versorgung für Betroffene mit komplexer posttraumatischer Belastungsstörung erweitert wird. Diplompsychologin Kathlen Priebe ist die therapeutische Leiterin. Sie freut sich, ihre spezialisierten Erfahrungen in die neue Tagesklinik einbringen zu können. Die Tagesklinik befindet sich in der vierten Etage des soeben sanierten Elisabethhauses und verfügt über 21 Plätze. Mit der Eröffnung der neuen



Therapiebesprechung in der neuen Tagesklinik
Foto: Thomas-Mundt

Tagesklinik wird eine bisherige Versorgungslücke im Bezirk geschlossen. ✗ (bj)

MÜNSTER. Mit einem ökumenischen Gottesdienst und einem gemeinsamen festlichen Essen wurden im Clemenshospital fünf Chefärzte begrüßt.

Während des Gottesdienstes betonte die Pastoralreferentin Schwester Lucia Diebel die besondere Bedeutung der Familie auf dem Weg zu einer solchen Position und begrüßte die anwesenden Ehefrauen und Kinder besonders herzlich. Der evangelische Pfarrer Arndt Menze wünschte den neuen Chefärzten mit Blick auf das Motto des zurückliegenden Katholikentags „Suche Frieden“ den Frieden im Herzen, um die vor ihnen liegenden Aufgaben mit der entsprechenden Ausgeglichenheit bewältigen

Medizinische Kompetenz weiter voranbringen

Clemenshospital begrüßt fünf neue Chefärzte



Regionalgeschäftsführer Hartmut Hagmann (l.) begrüßt die neuen Chefärzte, die gemeinsam mit ihren Ehefrauen der Einladung gefolgt waren
Foto: Bührke

zu können. Während die Chefärzte Dr. Andreas Gröschel (Lungen- und Bronchialheilkunde) und Privatdozent Dr. Stefan Könemann (Strahlentherapie) bereits bestehende Abteilungen übernahmen, haben Professor Dr. Olaf Oldenburg (Kardiologie), Privatdozent Dr. Frank Schiedel (Kinderorthopädie und Deformitätenkorrektur) und Professor Dr. Peter Young (Beatmungs- und Schlafmedizin) am Clemenshospital den Aufbau vollkommen neuer Abteilungen übernommen. ✗ (jr)

Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld ist Akademisches Lehrkrankenhaus

Medizinstudenten starteten ihr Jahrespraktikum (PJ)



Vier der sechs jungen Medizinstudierenden am Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld, flankiert von Prof. Dr. Hans-Jürgen von Giesen, Leiter PJ-Ausbildung, und Dr. Johanna de Broux, administrative PJ-Beauftragte
Foto: Jezierski

KREFELD. „Sie sind hochmotiviert und haben alle im großen Feld der Medizin ihre eigenen Vorlieben und Schwerpunkte“, beschreibt Professor Dr. Hans-Jürgen von Giesen, Chefarzt der Klinik für Neurologie und Leiter der PJ-Ausbildung, die bunt gemischte Gruppe der ersten Studierenden der Humanmedizin, die Ende Mai 2018 in den Krankenhausaltag am Maria-Hilf Krefeld eingestiegen sind.

Das Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld ist seit letztem Jahr offiziell Akademisches Lehrkrankenhaus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, damals

vertraglich festgeschrieben, jetzt auch in der praktischen Umsetzung. Neben vier an der Düsseldorfer Uni eingeschriebenen „Jungmediziner“ sind auch zwei Studierende aus Marburg und Münster dabei. Ihre Einsatzgebiete sind derzeit die Chirurgie, Innere Medizin, Neurologie und Anästhesiologie. Dabei haben sie – zum Beispiel im Rahmen der wöchentlichen medizinischen Seminare oder in den interdisziplinären Teambesprechungen wie dem Tumorboard mit Internisten, Chirurgen und Radiologen – die Gelegenheit, über den Tellerrand ihres gewählten Einsatzfeldes hinauszuschauen. ✗ (fj)

Agamus-Fachtagung Diätetik

BERLIN. Anfang Juni 2018 trafen sich Diätassistentinnen aus allen Alexianer-Regionen zur vierten Agamus-Fachtagung Diätetik im St. Hedwig-Krankenhaus in Berlin.

Die fachlichen Schwerpunktthemen waren Onkologie und Diabetes mellitus. Gastredner Dr. Bernd Oldenkott referierte über „Palliative Care“ und Kathrin Weidlich, Diabetesberaterin, präsentierte zum Thema sehr bildhaft und interaktiv bis hin zur Blutzuckermessung mit Fingerpiks. Zudem beschäftigte sich die Gruppe mit dem German Nutrition Care Process (G-NCP), den künftig alle Diätassistenten in ihrer täglichen Arbeit mehr und mehr anwenden müssen. Mit dem G-NCP wird die Ernährungstherapie und -beratung systematisch, adressatengerecht, transparent und für Dritte nachvollziehbar. Das medizinische Personal kann dadurch das Ergebnis der Ernährungsberatung in der Patientensoftware nachlesen und für sich nutzen.

WISSEN AUF DEM NEUESTEN STAND

Erneut wurde die Agamus-Fachtagung Diätetik vom Verband Deutscher Diätassistentinnen (VDD), der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) und dem Verband der Diplom-Oecotrophologen (VDOE) mit acht Fortbildungspunkten bewertet.

Sie werden von den Kolleginnen benötigt, die ergänzend zu ihrer Berufsausbildung eine Zusatzqualifikation – beispielsweise „Ernährungsberaterin DGE“ oder „Diätassistentin mit VDD-Fortbildungszertifikat“ – erworben haben.

Um ihr Wissen auf dem neuesten Stand zu halten, müssen sie innerhalb von drei Jahren 50 Fortbildungspunkte sammeln und diese bei der jeweiligen Gesellschaft gutschreiben lassen. Erst dann ist die Zusatzqualifikation aufgefrischt. ✗

Tatjana Springfield
Leiterin Qualität und Hygiene
Alexianer Agamus GmbH

40 Jahre Engagement für Menschen in sozialen Notlagen

MÜNSTER. Vor 40 Jahren gründeten die Clemensschwestern den Treffpunkt „An der Clemenskirche“, der bis heute nichts von seiner Aktualität verloren hat.

„Waren es anfangs überwiegend Wohnungslose, die zu uns gekommen sind, finden sich heute immer mehr Menschen mit psychischen Problemen unter den Gästen“, berichtet Heinrich Klockenkemper, ehrenamtlicher Mitarbeiter der ersten Stunde.

„Für die Stadt ist diese Einrichtung ein unglaublicher Gewinn“, betonte Oberbürgermeister Markus Lewe in seiner Rede während einer Feierstunde am 17. Mai 2018. Auch Stadtdechant Jörg Hagemann bestärkte



Während eines Podiumsgesprächs kamen Vertreter der Clemensschwestern, Mitarbeiter und Gäste des Treffpunktes sowie Vertreter anderer sozialer Einrichtungen Münsters zu Wort
Foto: Sollwedel

das Team um den Leiter der Einrichtung Matthias Eichbauer in seinem Engagement: „Machen Sie weiter so,

ohne Sie ginge es nicht!“ Der stellvertretende Generalvikar Dr. Jochen Reidegeld, der den Festgottesdienst

abhielt, sagte in seiner Predigt: „Ich hoffe, dass das Leuchten, das vom Treffpunkt ausgeht, auch die Blinden in Münster sehend macht.“

Während eines Podiumsgesprächs gab Eichbauer zu bedenken, dass die Wohnungslosenhilfe keine Wohnungslosigkeit bekämpfe und die Politik in der Pflicht stehe, verstärkt bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. ✕ (mb)

Menschen im Leben und Sterben begleiten

Das Rahmenkonzept der Seelsorge ist in Kraft gesetzt

BERLIN. Auf seiner konstituierenden Sitzung am 5. Juni 2018 hat der neu gegründete Rat für christliche Werteorientierung und Seelsorge (RWS) das „Rahmenkonzept der Seelsorge in den Einrichtungen der Alexianer“ angenommen und in Kraft gesetzt. Das Konzept legt verbundweite Standards für die seelsorgliche Arbeit fest.

Die Alexianer-Seelsorger sind Patienten und Klienten, Bewohnern und Mitarbeitern eine große Hilfe. Nun hat eine Gruppe aus Seelsorgern, unter Leitung des Referats christliche Ethik/Leitbild/Spiritualität, ein Konzept ent-

wickelt, das die Seelsorge noch besser implementieren helfen und die Arbeit der Seelsorger unterstützen soll. Zu den zentralen Inhalten zählen die Regelung von Fach- und Dienstaufsicht, die Zusammenarbeit in den Teams, die Einbindung in die Organisation sowie die Sicherung der Qualität. Die Tätigkeit der Seelsorger wird transparenter und die Klarheit über Aufgaben, Zielstellungen und Anforderungen wird größer. Immer wieder stimmte die Arbeitsgruppe die verschiedenen Entwurfsstadien mit den Geschäftsführungen sowie den Seelsorgern ab, um den Bedürfnissen aller Betei-

ligten gerecht zu werden. Auch der Bischof von Münster war einbezogen und hat das Konzept befürwortet. Die Seelsorge besitzt grundlegende Bedeutung für das Selbstverständnis der Alexianer als kirchlicher Träger. Die Seelsorger begleiten die Menschen in den Alexianer-Einrichtungen in verschiedenen Situationen des Lebens und Arbeitens, durch ermutigende und helfende Gespräche, in Gottesdiensten und durch die Spendung der Sakramente. Auf diese Weise tragen sie dazu bei, dass Nächstenliebe und Menschlichkeit spürbar sind und bleiben. ✕ (rs)

Austauschen und verabschieden

MÜNSTER. Ende Juni 2018 fand in Münster die jährliche Tagung der Unternehmensentwicklung Senioren und Pflege statt.

Am ersten Tag stand der Gastbeitrag von Professor Dr. Olaf Arlinghaus von der Fachhochschule Münster im Fokus. Sein Thema: Senioren- und Pflegeeinrichtungen – bereit für permanentes Change-Management? Professor Dr. David Matusiewicz von der FOM referierte am zweiten Tag über die Anforderungen der Generation Y an den Arbeitgeber. Bei der zweitägigen Veranstaltung kam aber auch Wehmut auf. So wurde Doris Heidmann, Koordinatorin der Unternehmensentwicklung Senioren und Pflege, in den Ruhestand verabschiedet. Die Alexianer bedanken sich an dieser Stelle noch einmal für alles, was sie für den Konzern, ihre Kollegen, Bewohner, Patienten und Klienten geleistet hat und wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute und vor allem Gesundheit. ✕ (tk)

Ehrenamtspreis an Münsteraner Holtgreve

MÜNSTER. Der Alexianer-Mitarbeiter Uwe Holtgreve aus Münster ist mit dem Ehrenamtspreis 2018 des Bistums Münster ausgezeichnet worden.

Der gelernte Koch widmet sich in seiner Freizeit regelmäßig den Patienten der forensischen Christophorus Klinik. Kochen und backen stehen dann auf dem Programm, das regelmäßig viele Patienten anspricht und die Fähigkeiten zu selbstständiger Versorgung stärkt. Holtgreve hat dabei nicht die Taten der verurteilten Rechtsbrecher im Kopf, son-



Uwe Holtgreve erhält den Ehrenamtspreis des Bistums Münster
Foto: Bönte

dern sieht in erster Linie die Menschen, mit denen er arbeitet. Grund genug für das Bistum, sein Engagement zu ehren und auszuzeichnen. Mehr dazu auf den Lokalseiten Münster oder unter christophorusklinik.de. ✕ (ce)

MVZ-Praxisbetrieb startete in Tönisvorst

TÖNISVORST. Nach umfangreichen Umbauarbeiten in zwei Gebäudetrakten des Krankenhauses wechselte Anfang Juli 2018 der Praxisbetrieb des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Tönisvorst in neue Räumlichkeiten.

Ein urologischer Facharzt und ein Allgemeinmediziner arbeiten nun mit ihren Teams in komplett sanierten Räumlichkeiten des Krankenhauses Maria-Hilf Tönisvorst an der Hospitalstraße 2. Zwei weitere Internisten und erfahrene Oberärzte der Klinik für

Innere Medizin, Gastroenterologie und Diabetologie werden zusätzlich – im Rahmen eines halben Kassensarztesitzes – dazu beitragen, dass die ambulante allgemeinmedizinische Versorgung bestmöglich realisiert werden kann.

Zeitgleich wechselte auch eine Allgemeinmedizinerin mit ihrer hausärztlichen Praxis in das Alexianer MVZ Tönisvorst, die aber mit ihrem Sprechstundenbetrieb am bisherigen Standort im Ortszentrum verblieb. ✕ (fj)

Seniorenpflegeheime mit „Top-Lebensqualität“ ausgezeichnet

BERLIN/POTSDAM. Oft schneiden Pflegeeinrichtungen in medialen Berichterstattungen nicht gut ab. Natürlich gibt es in der Branche auch „schwarze Schafe“, doch der größte Teil bietet qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung an. Das Verbrauchermagazin „Guter Rat“

hat es sich zur Aufgabe gemacht, Deutschlands Pflegeheime mit Top-Lebensqualität zu ermitteln. Ganz vorn dabei: Einrichtungen der Alexianer! Mitte Juli 2018 erhielten das St. Alexius Seniorenpflegeheim Berlin-Hohenschönhausen sowie das St. Franziskus Seniorenpflegeheim in Potsdam die

Urkunde, zu den Pflegeheimen mit „Top-Lebensqualität“ zu gehören. Bewertungskriterien waren Wohnbedingungen, Ausstattung der Einrichtung, Beschäftigungsangebote sowie die Speiserversorgung. ✓

Haike Röthig,
St. Alexius Seniorenpflegeheim Berlin-Hohenschönhausen
Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH

Ein großer Pluspunkt in Sachen Versorgung

Alexianer Misericordia GmbH und Augustahospital Anholt planen Gesundheitszentrum und Servicewohnen



Ein Blick auf das geplante Gesundheitszentrum, das Ende 2020 fertiggestellt werden soll. Foto: Roebrock



Das Anholter Baugebiet „Linders Feld“ grenzt direkt an den Parkplatz des Augustahospitals. Foto: Kleinbielen

ISSELBURG-ANHOLT. Schon 1995 hatten der damalige Chefarzt des Augustahospitals Professor Dr. Dietmar Seidel und der damalige Geschäftsführer Hans Bernhard Lammers den Plan, am Augustahospital alternative Wohnformen zu errichten. Von der ersten Idee bis zum Beginn des Projektes sind 23 Jahre vergangen. Jetzt geht es endlich los.

„Aufgrund der längeren Lebenserwartung und der damit wachsenden Zahl älterer Menschen ist ein größerer Bedarf an medizinischen und pflegerischen Strukturen notwendig“, macht Sebastian Lasczok, heutiger Verwaltungsdirektor des Augustahospitals, deutlich. „Die Gesundheitsversorgung auf dem Land muss auch künftig gewährleistet sein. Ein Gesundheitszentrum nebst Gebäuden für Wohngemeinschaften und Servicewohnen sind da ein riesiger Pluspunkt.“

BAUSTART 2019

Das geplante Gesundheitszentrum entsteht unmittelbar am Parkplatz des Krankenhauses. Einzug halten sollen hier eine Filiale der Isselburger

Glockenapotheke, die bereits ortsansässige Gemeinschaftspraxis Katzer/Schweckhorst, darüber hinaus der Issel Pflegedienst mit einer Tagespflege, ein Psychologe wie auch eine Portalpraxis. In der Portalpraxis können verschiedene Fachärzte die gesamte Infrastruktur des Hauses – auch tageweise – anmieten. Hier werden bereits Gespräche mit Interessenten geführt. Die Zufahrt zum Gesundheitszentrum soll durch das Neubaugebiet erfolgen, für die Patienten des Augustahospitals wird sich nichts ändern. Der Haupteingang des Krankenhauses bleibt an der Augustastraße.

Weiterhin entstehen im Baugebiet barrierefreie Wohngebäude, die in Zusammenarbeit mit der Volksbank Emmerich-Rees geplant werden. Hier sollen im Erdgeschoss Wohngemeinschaften mit eigenen Apartments und großzügigen Gemeinschaftsräumlichkeiten sowie im Obergeschoss Wohnungen mit Balkons für ein selbstständiges Leben mit eigener Haushaltsführung angeboten werden.

Im Bedarfsfall sind die Bewohner

allerdings nicht allein, denn Hilfeleistungen – wie zum Beispiel häusliche Krankenpflege, Mahlzeitenversorgung und eine hauswirtschaftliche Versorgung – sind jeweils gewährleistet.

Baustart der beiden Projekte wird voraussichtlich im vierten Quartal 2019 sein. Die Fertigstellung und der Bezug sollen 2020 erfolgen. ✓ (mü)

Mittendrin und überall



Mittendrin und schon von weitem gut sichtbar: der Stand der Alexianer auf dem HSK 2018. Foto: Pletschke

BERLIN. Mit einem Teilnehmerrekord endete im Juni 2018 in Berlin der Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit (HSK).

Insgesamt waren knapp 8.400 Teilnehmer aus dem deutschen Gesundheitswesen für drei Tage zur größten Branchenveranstaltung zusammengekommen, um sich zu gesundheitspolitischen Fragen auszutauschen. Das Leitthema beim diesjährigen Hauptstadtkongress lautete „Digitalisierung und vernetzte Gesundheit“.

Eröffnet wurde der Kongress von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, der in seiner Rede darauf hinwies, dass E-Health weltweit auf einem unaufhaltsamen Vormarsch sei.

Natürlich waren, wie in den Jahren zuvor, auch die Alexianer zahlreich vertreten – mittendrin und überall, ob auf dem Podest mit einem Vortrag oder mit ihrem erweiterten, hell erleuchteten Stand. ✓ (tk)

Aktionstag gegen den Schlaganfall



Infobus vor der Klinik. Foto: Höse

WITTENBERG. Gemeinsam mit dem Schlaganfall Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. richtete die Alexianer Klinik Bosse Wittenberg am 9. Mai 2018 einen Aktionstag gegen den Schlaganfall aus.

Neben zahlreichen Expertenvorträgen konnte der Infobus „Herzessache Lebenszeit“ der Firma Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG besucht sowie ein begehrtes Gehirnmodell besichtigt werden. ✓ (mü)

Der Lebensfreude gewidmet

Stiftungsbegegnung in Potsdam

POTSDAM. Es ist ein besonderes Augustwochenende in Potsdam: Die Schössernacht feiert ihr 20. Jubiläum. Mit vielfarbigen Lichtarrangements an den historischen Gebäuden und in der fontänenbestückten Parklandschaft bietet der illuminierte Park Sanssouci seinen Besuchern an zwei Abenden eine ganz besondere Inszenierung. Zahlreiche Darbietungen unterschiedlichster Musiker und Künstler ergänzen das extravagante Programm.

Die kulturell verheißungsvollen Sommernächte boten auch den Rahmen für eine besondere Begegnung der Stiftung der Alexianerbrüder und der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. An den Stufen des Orangerieschlusses begrüßte Dr. Heinz Berg, kommissarischer Generaldirektor der Schlösser- und Gärten Berlin-Brandenburg, den Vorsitzenden des Kuratoriums der Stiftung der Alexianerbrüder Dr. Hartmut Beiker, Professor Dr. Hubertus Kursawe als Vertreter des Aufsichtsrates der Alexianer sowie Regionalgeschäftsführer Oliver Pommerenke, Alexianer St. Josef Potsdam GmbH.



Gute Nachbarn (v. l. n. r.): Oliver Pommerenke, Dr. Hartmut Beiker, Dr. Heinz Berg, Dr. Martina Klein (Leiterin Alexianer-Referat Fundraising), Prof. Dr. Hubertus Kursawe und Elisa Rühle (Alexianer-Referat Fundraising) Foto: Stengl

BEGINN EINER VERTIEFENDEN ZUSAMMENARBEIT

Es ist das erste persönliche Treffen der Stiftungsleitungen und der Beginn einer vertiefenden Zusammenarbeit. Die Potsdamer Schlösser und Gärten und die Alexianer haben aus Sicht von Generaldirektor Berg „viel mehr gemeinsam als nur eine gemeinsame Grundstücksgrenze. Weil Kunst und Kultur eben nicht nur eine gesellschaftliche, sondern auch eine heilende Wirkung haben“.

„Beide Stiftungen verbindet ganz wesentlich die Vermittlung von Lebensfreude und der Erhalt von Lebensqualität“, erklärt Hartmut Beiker. Der Schlösser- und Gärten-Stiftung gelinge das durch den Zugang zu den historischen Bau- und Gartendenkmälern als Entdeckungsreise durch Natur und Geschichte. „Wir Alexianer wenden uns in unseren Einrichtungen seit jeher Menschen zu, die am Rande der Gesellschaft stehen, Menschen, die Hilfe benötigen. Wir wollen ihnen

helfen, Perspektiven und Freude am Leben zu sehen und zu finden. Diese – korrespondierenden – Grundanliegen sind ein ganz wesentliches, ein verbindendes Element beider Institutionen“, so der Kuratoriumsvorsitzende weiter.

IN GUTER NACHBARSCHAFT ERSTKLASSIG VERSORGT

Seit mehr als 150 Jahren besteht auch ein enges nachbarschaftliches Verhältnis. Das St. Josefs-Krankenhaus Potsdam-Sanssouci und der Gesundheitscampus Potsdam befinden sich vis-à-vis zum Schloss Sanssouci. „Als unmittelbare Nachbarn sind wir jeweils langen, historischen Traditionen verpflichtet. Deren Bewahrung fließt in unser tägliches Handeln ein und ist ebenfalls eine verantwortungsvolle Gemeinsamkeit, die uns verbindet“, ergänzt Professor Kursawe. Das gegenseitige Engagement der Nachbarn soll bereits in den kommenden Wochen konkreter werden. „Es gibt im Park den ehrenamtlichen Elektroshuttle-Service“, so Regionalgeschäftsführer Oliver Pommerenke. Ziel des Shuttles ist es, möglichst allen Besuchern den Zugang zu den Sehenswürdigkeiten zu ermöglichen – unabhängig von möglichen körperlichen Einschränkungen. „Ein Angebot, das auch im Rahmen der Therapie unserer Patientinnen und Patienten eine sinnvolle und abwechslungsreiche Ergänzung ist“, so Pommerenke weiter. ✕ (bs)

Neu im Direktorium



Birgit Nievelstein Foto: Schiebel

AACHEN. Seit dem 1. Mai 2018 gehört die Diplom-Sozialpädagogin/-Sozialarbeiterin Birgit Nievelstein als Direktorin Fachbereich Wohnen des Alexianer Wohn- und Beschäftigungsverbundes Aachen dem Direktorium der Alexianer Aachen GmbH an.

Sie ist weiterhin Sozialraumleiterin West sowie Stellvertretung von Jürgen Amberg, Direktor Wohn- und Beschäftigungsverbund. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Ausrichtung aller Wohnangebote auf die neuen Anforderungen aus dem Bundesteilhabegesetz (BTHG). ✕ (mw)

Kunsthhaus Kannen gewinnt Europäischen Preis

MÜNSTER. Bei der Verleihung des Europäischen Labels „TELL ME DARIO!“ hat das Kunsthaus Kannen Anfang Juni 2018 einen besonderen Preis gewonnen.

Im italienischen Bologna wurde der Preis an europäische Organisationen, die sich mit ihren Einrichtungen künstlerisch für die soziale Eingliederung von Menschen mit Behin-

derungen einsetzen, verliehen. Als Partner des EU-Projektes wird sich das Kunsthaus in den nächsten Jahren weiterhin für die Förderung und Unterstützung besonderer Aktionen einsetzen. Namensgeber der Veranstaltung ist der bekannte italienische Theaterautor Dario Fo, der 1997 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet wurde. ✕ (poe)



Die Projektleiter Cinzia Lenzi (links) und Nazzareno Vasapollo (rechts) überreichten gemeinsam den Preis TELL ME DARIO! an Stephan Dransfeld, Regionalgeschäftsführer Alexianer Münster GmbH und Lisa Inckmann, Leiterin Kunsthaus Kannen. Foto: privat

NACHRUF

Ich gehe euch voraus in den Frieden des Herrn und erwarte euch dort zum ewigen Wiedersehen.

hl. Augustinus

✠ Gertrud Lang-Clauss

Gertrud Lang-Clauss war viele Jahre Mitarbeiterin der Röntgenabteilung und zuletzt im Qualitätsmanagement der Alexianer Krefeld GmbH tätig.

Wir werden der Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren. ✕

Mit *Spielfreude* begeistert

Viel Applaus zur zweiten Alexianer-Kulturzeit

Einen wunderbaren Theaterabend erlebten die Gäste der zweiten Alexianer-Kulturzeit, die diesmal unter dem Motto „Normal & doch ganz schön jeck“ stand.

Die Turnhalle im Dominikus-Brock-Haus auf dem Alexianer-Gelände war in einen blumengeschmückten Theatersaal verwandelt worden.

Im Foyer empfing das Hauswirtschaftsteam der Alexianer Werkstätten die Gäste mit lecker-leichten Sommerköstlichkeiten.

Das Kölner Alexianer-Werkstatttheater „Quasi Normal“, unter Leitung von Marco Büttgenbach und musikalisch

begleitet von Udo Turowski, machte mit witzigen, aber auch sehr nachdenklich stimmenden Szenen aus dem Alltag den Anfang auf der Bühne. Die Beschäftigten der Alexianer Werkstätten, die einmal wöchentlich im Rahmen der begleitenden Kreativangebote auf der Bühne des Dominikus-Brock-Hauses proben, meisterten ihre Auftritte bravurös. Trotz Lampenfieber und bei vollem Haus begeisterten die Akteure mit ihrer Ausdruckskraft und ihrer Spielfreude.

Nach der Pause entführte das Theater „Fulminant“, unter Leitung von Ulrike Pyll-Heidkamp, die Zuschauer in „Das



Glücklich über gelungenen Auftritt: Das Alexianer-Werkstatttheater und das Bonner Theater „Fulminant“ Foto: Volk

Irrenhaus des Mr. Pilk“ von Ken Campbell. Die Bonner Theaterkompanie, in der psychiatrieerfahrene Schauspieler und interessierte Laien zusammenwirken, hat bereits sieben große Produktionen aufgeführt. Auch diesmal wurde „Fulminant“ vom Publikum für sein intensives und doch humorvolles Spiel mit viel Applaus bedacht.

Mit der neuen Reihe „Alexianer-Kulturzeit“ soll psychiatriee erfahrenen Beschäftigten der Alexianer Werkstätten die Plattform geboten werden, sich künstlerisch zu erproben. Die Veranstaltungsreihe startete mit einer Krimilesung in Zusammenarbeit mit dem Kölner Psychiatrie-Verlag. Weitere Veranstaltungen sind bereits in Planung. ✗ (kv)

Erfolgreiche Jahrestagung

Fachleute von Werkstätten für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen trafen sich in Köln

Die Alexianer Werkstätten in Köln waren Gastgeber der siebten Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Werkstätten für Menschen mit erworbener Hirnschädigung (AG WfMeH).

Die angereisten Fachkräfte aus etwa 70 Werkstätten des gesamten Bundesgebietes, die der Arbeitsgemeinschaft angehören, nutzten die beiden Tage, um Leitlinien für die Arbeit von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen zu erarbeiten, insbesondere für das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich. Zu Beginn ihrer Jahrestagung wurden sie vom Geschäftsführer der Alexi-

aner Werkstätten Matthias Hopster herzlich begrüßt. Er berichtete, dass die Alexianer Werkstätten neben den Aktivitäten in und um Münster allein in Köln sieben Standorte betreiben und hier interessante Arbeitsangebote für mittlerweile rund 1.000 Beschäftigte vorhalten – etwa das gerade eröffnete Design- und Medienbüro AlexOffice in Köln-Kalk und die neue Inklusionsfirma Moveko. Auch das schicke neue Restaurant im Rathaus von Münster mit dem geschichtsträchtigen Namen „1648“ – neuer gastronomischer Alexianer-Inklusionsbetrieb – fehlte nicht in der Aufzählung.

GROSSES INTERESSE AN KONZEPT DER ALEXIANER WERKSTATT

Veranstaltet wurde die Fachtagung diesmal vom Sprecher der AG WfMeH West Stefan Strabelzi, der als Betriebsstättenleiter der Kölner Alexianer Werkstatt für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen (MeH) zu diesem Zeitpunkt gemeinsam mit seinem Team noch mitten im Umzug der Werkstatt von Rodenkirchen in die neue Produktionshalle in Köln-Westhoven steckte. Ausführlich stellte er das Konzept der Alexianer Werkstatt für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen vor. Das stieß auf großes Interesse, denn die

Jahrestreffen werden vor allem genutzt, um Erfahrungen zu unterschiedlichen Konzepten der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit erworbener Hirnschädigung in den einzelnen Werkstätten auszutauschen. Spezielle Workshops widmeten sich zudem dem Eingangsverfahren und der Anwendung von unterschiedlichen Diagnostikverfahren sowie dem Berufsbildungsbereich. Eine Podiumsdiskussion mit Werkstattbeschäftigten und Wolfgang Steves, dem selbst betroffenen Berater (Peer-Berater) der Hannelore-Kohl-Stiftung, war ein wichtiger Schwerpunkt der Tagung. ✗ (kv)

Kurz notiert

GELUNGENER INFOTAG FÜR BEWO-ANBIETER

Um die Vielfalt der Arbeitsangebote für Menschen mit psychischen Behinderungen zu veranschaulichen, fand am 3. Mai 2018 die erste Veranstaltung „Werkstätten im Alexianer-Gespräch“ zum Thema „Psychische Erkrankung und Arbeitswelt“ statt. Zur Auftaktveranstaltung standen vor allem Kölner Anbieter im Betreuten Wohnen für Menschen mit psychischen Behinderungen im Fokus, um detaillierte Informationen zum Ablauf der beruflichen Rehabilitation innerhalb der Alexianer

Werkstätten zu vermitteln. Zu diesem Zweck gab es im Dominikus-Brock-Haus einen Markt der Möglichkeiten, auf dem an dekorativ gestalteten Ständen die jeweils zuständigen Mitarbeiter des Sozialdienstes aller Werkstattstandorte Auskunft gaben.

NEUE ALEXIANER-WOHNGRUPPE IN DER CARLEBACH-STRASSE

Eine neue Alexianer-Wohngruppe für jüngere psychisch kranke Menschen, die ambulant betreut wohnen, ist seit kurzem in der Carlebachstraße 37 in Porz-Eil zu finden. Die in einem Wohngebiet angesiedelte Wohngemein-

schaft verfügt über eine Fläche von 200 Quadratmetern und bietet fünf Wohnplätze. Zuletzt war die frühere Wohngruppe Agnes, die bisher im Fachbereich „ältere psychisch behinderte Menschen“ angesiedelt war, unter dem Namen „WG Wahner Straße“ für fünf jüngere psychisch behinderte Menschen zwischen 18 und 40 Jahren mit einem hohen Selbstständigkeitsprofil entsprechend ausgestattet worden.

NEUE ERGOTHERAPIE-PRAXIS DER ALEXIANER AUF DEM GELÄNDE

Im Untergeschoss von Haus Monika öffnete eine ergotherapeutische Praxis der

Alexianer ihre Pforten. Unter der Ägide des therapeutischen Leiters der Alexianer-Pflegeeinrichtungen Alireza Sibaei hält die Praxis vor allem für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen geeignete ergotherapeutische Angebote bereit. Sein Team setzt sich aus Ergotherapeuten zusammen, die sowohl stationär wie auch ambulant in den Alexianer-Pflegeeinrichtungen arbeiten. Insgesamt stehen sechs Therapieräume, ein einladender Empfangs- und ein Wartebereich zur Verfügung. Die Praxis ist barrierefrei zu erreichen. Die baulichen Voraussetzungen dafür sind am Nebeneingang von Haus Monika geschaffen worden. Die Kosten von 200.000 Euro wurden ohne Zuschüsse geschultert. ✗ (kv)

Näherei und *Start-up* aus Brühl arbeiten erfolgreich zusammen



Hier fühlt sich auch Louis wohl. Die hochwertigen Kissen werden in der Näherei der Alexianer Werkstätten hergestellt und können unter www.buddy-pets.de bestellt werden
Foto: BUDDY, Hundezubehör

Seit Dezember 2017 verlassen Rucksäcke, die sich schnell in eine Hundedecke mit einem Handtuch verwandeln lassen, und farbenfrohe Hundebetten und Hundekissen die Näherei der Alexianer Werkstätten Köln. Auftraggeber ist ein junges

Start-up-Unternehmen aus Brühl, das ökologisch nachhaltiges Hundezubehör unter dem Label „BUDDY.“ vertreibt.

Die Hundebesitzer Katrin Mager und Manuel Mohlberg suchten seinerzeit passendes und fair hergestelltes Hunde-

zubehör. Weil sie nichts fanden, was ihren hohen Ansprüchen gerecht wurde, hatten sie die Idee, die gewünschten Artikel selbst herstellen zu lassen. Dabei sollte unbedingt eine regionale Werkstatt mit fairen Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten den Auftrag erhalten. „Deshalb haben wir uns schon bald an die Näherei der Alexianer gewandt, die als Werkstatt für Menschen mit psychischen Behinderungen Vorbildliches leistet“, begründete Jungunternehmer Manuel Mohlberg die Kooperationszusage an die Näherei der Kölner Alexianer Werkstätten. Wie produktiv die Zusammenarbeit mit den kreativen Brühler Hundeliebhauern ist, bestätigen auch die beiden

Gruppenleiter der Näherei Sonia Amor und Dennis Holländer.

Sonia Amor, ausgebildete Ingenieurin für Textil- und Bekleidungstechnik, freut sich vor allem über die Verwendung innovativer Materialien. So wird das verwendete Nähgarn aus recycelten PET-Flaschen hergestellt und ist, genauso wie Stoffe, Polsterung und der knallig-gelbe Reißverschluss als Markenzeichen, nach „Oeko-Tex 100“ zertifiziert. Inzwischen ordern 35 Händler für Hundezubehör aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz die außergewöhnlichen Artikel aus der BUDDY.-Kollektion. Sehr zur Freude der Unternehmer und der Näherei. ✕ (kv)

Beete planen, Bänke streichen, Blumenrabatten pflegen. Die Männergartengruppe im Hospiz St. Hedwig in Köln-Rondorf hat viele Aufgaben. Das Besondere an dem Garten im Herzen Köln-Rondorfs ist jedoch nicht seine Weitläufigkeit und Vielfalt, sondern dass er zum Hospiz St. Hedwig gehört.

Jeden Mittwochnachmittag treffen sich die drei Pensionäre, um das Refugium zu pflegen und zu verschönern. Dann werden sie auch gern von Gästen angesprochen, die hier ihre letzte Phase des Lebens verbringen. Manche geben ihnen gärtnerische Ratschläge oder aber, wie erst kürzlich, schenken ihnen eine Pflanze mit der Bitte, sie gut zu pflegen.

VIELE TALENTE FÜR DIE GARTENARBEIT

Karl-Heinz Knöss startete sein blühendes Ehrenamt vor drei Jahren. Damals sprach er Gartentherapeutin Katja Schubert an, ob er nicht auf dem großen Grundstück helfen

Gärtnern für die Gemeinschaft

Die Männergartengruppe im Hospiz St. Hedwig



Gärtnern für die Gemeinschaft: Gartentherapeutin Katja Schubert freut sich über die tatkräftige Unterstützung durch Meik Seibert (2. v. l.), Karl-Heinz Knöss (Mitte) und Peter Heiden
Foto: Volk

könne. Ein Umzug in ein Haus ohne Garten hatte ihn zu diesem Schritt bewogen. Später kam Maik Seibert hinzu, der sogar aus dem Dörfchen Glessen im Rhein-Erft-Kreis zu den wöchentlichen Gartentreffen kommt,

gefolgt von Peter Heiden. „Alle drei“, schwärmt Katja Schubert, „bringen so viele Talente mit, die für die Gartenarbeit unerlässlich sind, damit der Garten für jeden Besucher zum Wohlfühl- und Entdeckerort wird.“

Wie wichtig diese blühende Oase gerade für ein Haus ist, in dem unheilbar kranke und sterbende Menschen gepflegt und begleitet werden, bestätigen Mitarbeiter, Gäste und Angehörige jederzeit dankbar.

Und weil in einem schönen Garten besonders gut Ideen für Neues wachsen, beschäftigt sich die Gartengruppe schon mit weiteren Projekten. Etwa damit, eine Sommerblumenwiese rund um den Bienenstock anzulegen und dem Element Wasser mit einem Sprudelstein einen besonderen Platz zu geben.

Die Männergartengruppe würde sich auch über Verstärkung freuen, denn sie ist sich einig: An diesem Ort zu gärtnern, bedeutet nicht nur Arbeit, sondern auch Freude. ✕ (kv)

Abschied nach 50 Jahren

Mit einem festlichen Essen im Hotel Begardenhof wurde Claire Enstipp für ihre 50-jährige Alexianer-Zugehörigkeit gewürdigt und gleichzeitig herzlich in den Ruhestand verabschiedet.

Die mittlerweile 81-jährige gebürtige Niederländerin begann am 16. April 1968 als Näherin. Eingestellt hatte

sie noch der damalige Rektor des Krankenhauses Bruder Norbert Eisenmann. Stück für Stück erlernte sie ihr Handwerk, nähte Tisch-, Bettwäsche und Gardinen. Bis zu ihrem Abschied war sie noch zweimal in der Woche im Nähatelier tätig. Ihren Weg zur Arbeit absolviert sie mit dem Fahrrad. Alles Gute weiterhin. ✕ (kv)



Abschied für Claire Enstipp (2. v. r.)
Foto: Gruschka

Landtagsabgeordnete besuchte Alexianer-Pflegeeinrichtung

Das Team der noch recht jungen Alexianer-Pflegeeinrichtung Haus Elisabeth in Troisdorf freute sich sehr, als sich für Ende April 2018 die Landtagsabgeordnete Katharina Gebauer zu einem Besuch ankündigte.

„Ich möchte die Seniorenpflegeeinrichtung Haus Elisabeth kennenlernen, da ich finde, dass die Kombination aus vollstationärer Pflege, modernen barrierefreien Wohnungen für Senioren und dem Angebot der Kurzzeitpflege in einem Haus inmitten der Stadt ein innovatives Konzept mit viel Zukunft ist. Außerdem interessiert mich natür-



Landtagsabgeordnete Katharina Gebauer während ihres Besuches in der Troisdorfer Alexianer-Pflegeeinrichtung Haus Elisabeth Foto: Rupp

lich, wie die Änderungen der Landesverordnungen und -erlasse in meiner Heimatstadt umgesetzt werden“, hatte Katharina Gebauer im Vorfeld des Besuches betont.

Interessiert ließ sich die junge Politikerin von Regionalgeschäftsführer Peter Scharfe und Einrichtungsleiter Horst Schubert durch Haus Elisabeth führen und stellte viele Fragen zu den Anforderungen an moderne Pflegeeinrichtungen und die entsprechenden Rahmenbedingungen. Das Pflegeangebot der insgesamt sechs Wohnbereiche in Haus Elisabeth wendet sich an betagte und junge Menschen. Neben der all-gemeinpflegerischen vollstationären Pflege und der Kurzzeitpflege gibt es auch einen spezialisierten Wohnbereich für schwerstpflegebedürftige Menschen sowie 19 barrierefreie Servicewohnungen für Senioren. ✕ (kv)

60-jähriges Jubiläum gemeinsam gefeiert

Weil Günter Dahms seit 1958 bei den Kölner Alexianern lebt, wurde ihm am 6. Juni 2018 in seiner heutigen Wohngruppe Annastraße ein schönes Fest bereitet.

Nicht nur viele Bewohner waren gekommen, um mit ihm sein 60-jähriges Alexianer-Jubiläum zu feiern, auch die Leiterin des Kölner Wohnverbundes Elke Harpak gratulierte herzlich.

Alexianer-Seelsorgerin Renate Thimm überbrachte ebenfalls gute Wünsche und noch dazu eine tischgroße Collage mit vielen Fotos, auf denen Günter Dahms aus Anlass vieler Feste fröhlich feiernd zu sehen ist.

Wohngruppenmitarbeiterin und Fachbereichsleitungsassistentin Claudia Chan-Sorko las zuvor aus dem kürz-



Günter Dahms feierte sein 60-jähriges Alexianer-Jubiläum mit lieben Gästen Foto: Volk

lich veröffentlichten Erzählbüchlein „Geschichten aus dem Alexianer“ vor, zu dessen Zustandekommen Günter Dahms mit seinen Erinnerungen wesentlich beigetragen hatte. Und weil ein Fest erst durch die Kaffee- und Kuchentafel richtig gelungen ist, ließ man sich zum Abschluss die köstliche Torte schmecken. ✕ (kv)

Neues von Eli

Werkstattbeschäftigte bringt neuen Roman auf den Markt

Das Synonym „Cornelia Schmitz“ hat seiner Erfinderin Glück gebracht. Denn ihr Debütroman „Betreutes Sterben“ ist vom Publikum und dem Feuilleton ausgesprochen positiv aufgenommen worden.

Mittlerweile hat die Autorin, die als Beschäftigte in den Alexianer Werkstätten Köln arbeitet, ihren zweiten Kriminalroman in der Edition Balance des Kölner Psychiatrieverlages auf den Markt gebracht. „Dir werd ich



„Dir werd ich helfen“, Edition Balance, 160 Seiten, ISBN: 978-3-86739-137-5, Preis: 15,00 Euro

helfen“ ist „ein spannender Krimi und humorvoller Bericht aus dem Milieu der Behindertenwerkstätten, der Erfahrungswissen und Kritik am psychiatrischen Versorgungssystem mit spitzer Feder und augenzwinkernder Selbstironie kombiniert. Eli Sudfeldt hat das Zeug zur Serienheldin!“, schreibt die Buchhandlung Langer Blomqvist

begeistert über den Roman. Und auch wir finden: Der Roman ist zu empfehlen. ✕ (kv)

Zum Jubiläumssymposium wirbelten Luftballons herum

Wie kann man Menschen, die sich nicht kennen, sehr schnell miteinander ins Gespräch bringen? Man gibt jedem von ihnen einen Luftballon und fordert sie zum Ballontausch und zu interessanten Fragestellungen auf.

Und schon ist die Unterhaltung perfekt. Mit diesem wirksamen Rezept startete auch das Jubiläumssymposium anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Ganztätig Ambulanten Reha Sucht (GARS). Das Team der Organisatoren,

unter Leitung des therapeutischen Leiters der Reha Sucht Tim Bölling, brachte auf diese Weise ehemalige und derzeitige Rehabilitanden, Therapeuten und Kooperationspartner der GARS rasch miteinander in Kontakt.

Der Leitende Oberarzt Henning Ruff begrüßte die Teilnehmer im Namen der Alexianer, bevor die Festgäste mit Hilfe einzelner Programmpunkte einen detaillierten Einblick in die Arbeit der Ganztätig Ambulanten Rehabilitation Sucht bekamen. ✕ (kv)



Ungewöhnlicher Gesprächsauftritt zur GARS-Jubiläumssveranstaltung Foto: Volk

Erfolgreicher Start der **Benefizaktion** zum Alexianer-Sommerfest



Fundraiserin Laurence Changeat gab mit vielen Unterstützern den Start zur Benefizaktion „Im Wachkoma das Leben teilen“



Der Festgottesdienst steht traditionell am Beginn des Alexianer-Sommerfestes

Der Bürgermeister von Porz Henk van Benthem fand eindrückliche Worte, um zum Sommerfest der Alexianer am 8. Juli 2018 für die Benefizaktion „Im Wachkoma das Leben teilen“ zu werben.

Fundraiserin Laurence Changeat hatte gleich zu Beginn des Festes neben dem Lokalpolitiker auch Alireiza Sibaei, den therapeutischen Leiter der Alexianer-Pflegeeinrichtungen, sowie zwei Angehörige auf die Bühne geholt. Gemeinsam warben sie für Spenden zur

Anschaffung eines EEG-basierten Computerprogramms zur verbesserten Kommunikation mit Menschen im Wachkoma unter dem Namen „mindbeagle“. Es soll für das Haus Christophorus erworben werden. Lisa Hilgers, deren Mutter seit über zehn Jahren im Wachkoma liegt, und Catharina Quadflieg, die sich zusammen mit ihrer Familie seit zehn Jahren rührend um ihren Vater im Wachkoma kümmert, erzählten, welche großartigen Möglichkeiten dieses Gerät bietet..

WICHTIGE SPENDEN

Als Betroffene und zugleich Vorsitzende des Fördervereins von Haus Christophorus schüttete Catharina Quadflieg als erste Sand in den bereitgestellten gläsernen Spendenmeter, der eine Spende in Höhe von 5.000 Euro symbolisierte. Allein an diesem Nachmittag konnten sich die Organisatoren am extra eingerichteten Infostand über weitere Spenden in Höhe von mehr als 270 Euro freuen. Knapp 1.500 Gäste verbrachten bei strahlendem Sonnenschein unbeschwerte Stun-

den auf der Festwiese. Das auch dank des Einsatzes der zahlreichen mitwirkenden Mitarbeiter und Familienmitglieder. Sie alle sorgten für einen reibungslosen Ablauf der traditionellen Großveranstaltung – ob in der Festvorbereitung, an den Versorgungsständen, an den Kassen, beim Auf- und Abbau, als Haustechnikverantwortliche, als Parkplatzanwieser, als stresserprobte Nachschublieferanten, beim Kinderspaß, als Losverkäufer und natürlich an den Infoständen zu den Leistungsangeboten. ✕ (kv)



Die Tanzgruppe „Wibbelchen der Wahner Wibbelstetze“ ließ den kleinen Tänzern die Herzen zufliegen



Die Trommelgruppe des Sozialpsychiatrischen Zentrums Rodenkirchen sorgte wieder für Stimmung

Termine

////// 13./14. September 2018

Viertes Symposium „Wachkoma und andere neurologisch bedingte Bewusstseinsstörungen“

Dominikus-Brock-Haus
Anmeldung unter: www.daswachkoma.org

////// 19. September 2018

Alexianer-Psychiatriegespräch: „Gefangen im eigenen Kopf: Psychische Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung“
Referent: Tom-Michael Kühl, Oberarzt am

Alexianer-Fachkrankenhaus
Dominikus-Brock-Haus
19.00 Uhr

////// 10. Oktober 2018

ZenE-Fachtag 2018 – erworbene neurologische Erkrankungen im Fokus
Dominikus-Brock-Haus
ab 9.15 Uhr

////// 12. Oktober 2018

Eröffnung der neuen Werkstatt für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen in Köln-Westhoven

Impressum

HERAUSGEBER

Alexianer Köln GmbH
Peter Scharfe (V.i.S.d.P.)
Kölner Straße 64, 51149 Köln
Telefon: (02203) 3691-10000
E-Mail: alexianer-koeln@alexianer.de
6. Jahrgang, 3. Quartal 2018

REDAKTIONSLEITUNG

Peter Scharfe (Alexianer Köln GmbH)
Telefon: (02203) 3691-10000
E-Mail: alexianer-koeln@alexianer.de

Matthias Hopster
(Alexianer Werkstätten GmbH)
Telefon: (02203) 3691-12618
E-Mail: m.hopster@alexianer.de

REDAKTION

Katrin Volk (kv)
Telefon: (02203) 3691-11126
E-Mail: k.volk@alexianer.de